

Berlin, 19. April 2022

## Pressemitteilung Nr.: 5/2022

### Standortsuche für Atommüll

# NBG-Streitgespräch: Gut gedacht, aber schlecht gemacht? Ist die Endlagersuche offen für kritische Stimmen?

**Eine Frage, zwei Personen, zwei unterschiedliche Perspektiven – so das Motto des Talkformats des Nationalen Begleitgremiums. In jeder Folge wird eine andere Facette der Endlagersuche in den Mittelpunkt gerückt. Am 21. April 2022 steht der Umgang mit Kritik im Fokus.**

Partizipativ, lernend soll die Endlagersuche sein und möglichst viele Meinungen einbinden - so das Ziel. Aber funktioniert das wirklich? Werden kritische Stimmen wirklich gehört und in das Verfahren eingebunden. Oder sind Kritiker\*innen nur Zaungäste?

### Wer diskutiert?

- Wolfgang Ehmke (langjähriger Aktivist der Anti-Atomkraft-Bewegung & Sprecher Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg)
- Armin Grunwald (Ko-Vorsitzender Nationales Begleitgremium)

### Eckdaten

**Wann:** 21. April 2022 (18:30 – 19:30 Uhr)

**Wo:** Online

Das Format wird digital stattfinden und auf dem [YouTube-Kanal](#) des NBG übertragen. Hier haben Interessierte auch die Chance, Fragen im Chat zu stellen. Mehr Infos zu dieser Folge gibt es [hier](#).

Auf der NBG-Website finden Sie auch ein [Dossier](#) mit den bisherigen Streitgesprächen.

### NBG-Format „Streitgespräche“

Unterschiedliche Akteure, verschiedene Sichtweisen, viele Stimmen und Meinungen. Diese Vielschichtigkeit zeichnet die Endlagersuche aus. Sie ist Herausforderung und Chance zugleich! Das NBG-Format „Streitgespräche“ rückt genau diese Vielstimmigkeit in den Mittelpunkt.

Es geht um Austausch, um Streit im besten Sinne des Wortes – als Motor der Reflexion, als Antrieb zum Weiterdenken. Ein Austausch auf Augenhöhe und mit Respekt. Vertreter\*innen des NBG treffen auf Entscheider\*innen aus der Politik oder von

Bürgerinitiativen und diskutieren jeweils eine Facette der Endlagersuche. Die Bandbreite der Themen reicht von der Einbindung der jungen Generation bis zur Aufarbeitung der Vergangenheit. Das Ziel: Möglichst viele Menschen neugierig auf das Thema machen und wesentliche Aspekte rund um die Endlagersuche beleuchten – kritisch, fair und informativ.

## Pressekontakt

Geschäftsstelle Nationales Begleitgremium  
Aygül Cizmecioglu  
Buchholzweg 8  
13627 Berlin

Tel.: 030 8903 5655

[presse@nationales-begleitgremium.de](mailto:presse@nationales-begleitgremium.de)

## Über das NBG

Das Nationale Begleitgremium ist ein unabhängiges, pluralistisch zusammengesetztes gesellschaftliches Gremium. Wissenschaftler\*innen, Politiker\*innen, Studierende, interessierte Bürger\*innen – die Bandbreite der Mitglieder spiegelt die Vielfalt der Gesellschaft wider. Ziel ist es, die Endlagersuche für hoch radioaktive Abfälle vermittelnd zu begleiten – unabhängig, transparent und bürgernah.

Dem Gremium gehören nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) 18 Mitglieder an: Zwölf anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die vom Bundestag und Bundesrat gewählt werden und sechs Bürgervertreter\*innen, die von der Bundesumweltministerin ernannt werden. Eine Amtszeit beträgt drei Jahre, zwei Wiederwahlen sind möglich.

### Zu den anerkannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gehören

- **Prof. Dr. Miranda Schreurs**, Ko-Vorsitzende, Professorin für Umwelt und Klimapolitik, Hochschule für Politik an der TU München, ehemaliges Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- **Prof. Dr. Armin Grunwald**, Ko-Vorsitzender, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Günther Beckstein**, Ministerpräsident a.D. Freistaat Bayern
- **Klaus Brunsmeier**, ehemaliger stellv. Bundesvorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**, ehemaliger Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz, Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin
- **Prof. Dr. Rainer Grießhammer**, Chemiker, Honorarprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- **Jo Leinen**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments
- **Dr. habil. Monika C. M. Müller**, Studienleiterin für Naturwissenschaften, Ökologie und Umweltpolitik der Evangelischen Akademie Loccum
- **Prof. Dr. Werner Rühm**, Leiter der Arbeitsgruppe „Medizin- und Umweltdosimetrie“ im Institut für Strahlenmedizin am Helmholtz Zentrum München
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Sauerbrey**, Physiker, ehemaliger Wissenschaftlicher Direktor des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf

- **Prof. Dr. Maria-Theresia Schafmeister**, Geologin, Lehrstuhl für Angewandte Geologie/Hydrogeologie an der Universität Greifswald
- **Prof. Dr. Magdalena Scheck-Wenderoth**, Geologin, Direktorin des Departments 4 Geosysteme am Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum

#### **Als Bürgervertreter\*innen benannt sind**

- **Marion Durst**, Diplompädagogin für Physik, Astronomie und Mathematik, Jena/Thüringen
- **Tobias Flieger**, Marktforscher mit Schwerpunkt User Experience, Wiesbaden/Hessen
- **Annette Lindackers**, Ingenieurin und freie Journalistin, Radebeul/Sachsen
- **Arno Sittig**, Student der Politikwissenschaft, Chemnitz/Sachsen
- **Jorina Suckow**, Rechtsreferendarin, Hamburg
- **Dr. Manfred Suddendorf**, Selbstständiger Unternehmensberater und Dozent, Landkreis Nordwestmecklenburg